

Wie soll dieses Buch beginnen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie dieses Buch beginnen soll, muss ich mich fragen, wie dieses Buch beginnen soll.

Das tu ich aber ja schon.

Dieses Buch hat also richtig begonnen, indem es damit begonnen hat, sich zu fragen, wie es beginnen soll.

Wie soll es aber weitergehen?

Welches Buch ist das, von dem ich weiß, dass es richtig begonnen hat, und von dem ich nicht weiß, wie es weitergehen soll?

Wüsste ich, wie es weitergehen soll, wäre es dieses oder jenes Buch.

Ich weiß aber nicht, wie es weitergehen soll.

Es ist also nicht dieses oder jenes sondern das eine Buch.

Das eine Buch ist also dasjenige, das nach seinem eigenen Inhalt fragt.

Was ist also der Inhalt des einen Buchs?

Ein Buch kann nur wenige Gedanken beinhalten.

Das eine Buch muss also die wenigen Gedanken beinhalten.

Die Frage nach dem Inhalt des einen Buchs und die Frage danach, ob es das eine Buch überhaupt gibt, ist also die Frage danach, ob es unter allen Gedanken, die (unendlich) viele sind, (endlich) wenige gibt, die die wenigen Gedanken sind.

Gibt es Gedanken, die nicht irgendwelche (wenige) sondern die (wenigen) Gedanken sind?

Irgendwelche Gedanken, von denen es (unendlich) viele gibt, müssten sich zu (unendlich) vielen anderen Gedanken abgrenzen.

Die Gedanken, von denen es (endlich) wenige gibt, müssten sich zu (endlich) wenigen oder sogar nur zu einem einzigen anderen Gedanken abgrenzen.

Irgendein Gedanke, der sich zu (unendlich) vielen Gedanken abgrenzt, ist zum Beispiel der Gedanke 'Brot'. Seine Verneinung 'Nicht-Brot' ist kein eigener Gedanke sondern ein Deckmantel für unendlich viele Gedanken, zum Beispiel 'Tischtennis, Marzipan, Piratenschiff ..usw'.

Ein Gedanke, der sich hingegen nur zu einem einzigen Gedanken abgrenzt, ist zum Beispiel der Gedanke 'nah'. Seine Verneinung 'nicht-nah' ist ein eigener Gedanke, denn er ist identisch mit dem Gedanken 'fern'.

Während sich Gedanken, die sich zu vielen anderen Gedanken abgrenzen, scharf voneinander abgrenzen, grenzen sich 'nah' und 'fern' nicht scharf voneinander ab, sondern sie sind durch einen graduellen Verlauf miteinander verbunden. So ist 'weniger nah' gleich 'ferner' und 'weniger fern' gleich 'näher'.

Somit handelt es sich bei 'nah' und 'fern' nicht eigentlich um zwei sondern um einen einzigen Gedanken, denn 'mehr oder weniger nah' denkt das selbe wie 'mehr oder weniger fern' und man kann sagen 'nah' ist das Gegenteil zu 'fern' und andersherum.

Neben 'nah - fern' finden sich weitere solcher Gegenteilspaare:

laut - leise

groß - klein

hell - dunkel

langsam - schnell

leicht - schwer

gut - schlecht

eng - weit

usw.

Sind die wenigen Gedanken, die der Inhalt dieses Buchs sind, also eine Liste aller Gegenteilspaare? Wie viele solcher Gegenteilspaare gibt es aber und wie kann ich weitere und schließlich alle von ihnen auffinden, sodass ich weiß, dass die Liste vollständig ist?

Wenn es allgemeinere und speziellere Gedanken gibt, sodass speziellere Gedanken Kombinationen aus allgemeineren sind, und es also weniger allgemeine als spezielle Gedanken gibt, so wären die Gegenteilspaare die allgemeinsten nicht weiter analysierbaren, reinen Gedanken und es könnten weitere von ihnen aufgefunden werden, indem beliebige beliebig spezielle Gedanken analysiert, das heißt in ihre allgemeineren Teilgedanken, aus denen sie bestehen, zerlegt werden.

Wie viele weitere Gegenteilspaare ich auf diese Weise aber auch finden mag, wie kann ich wissen, wann ich alle von ihnen gefunden habe?

Ich weiß es nicht.

Obwohl es sicher weniger allgemeine als spezielle Gedanken gibt, könnten die allgemeinsten Gedanken dennoch unendlich viele sein.

Wenn ich aber nicht weiß, wie viele solcher Gegenteilspaare es gibt, und ich nicht mal weiß, ob es vielleicht sogar unendlich viele von ihnen gibt, kann der Inhalt dieses Buchs keine vollständige Liste aller Gegenteilspaare sein.

Was ist aber dann der Inhalt dieses Buchs?

Vielleicht gibt es unter den wenigen Gedanken, die die Gegenteilspaare sind, wiederum wenige, die unter ihnen die wenigen Gedanken sind, sodass die Gegenteilspaare zwar die wenigen aber noch nicht die wenigsten Gedanken sind und die Frage ist

Welche sind unter den wenigen wiederum die wenigen Gedanken?, d.h.

Welche sind die wenigsten Gedanken? oder sogar

Welcher ist der wenigste, also der eine Gedanke, falls es ihn gibt?

Wenn das ein Buch die Antwort ist auf die Fragen

Wenn ich überhaupt ein Buch schreiben soll, welches? und

Wenn ich überhaupt ein Buch lesen soll, welches?

Und sein Inhalt die Antwort ist auf die Frage

Wenn ich überhaupt etwas denken soll, dann was?,

so ist diese Frage unterteilbar in die Fragen

Wenn ich überhaupt etwas denken soll, welche Gedanken soll ich denken?

(diese fragt nach den wenigen Gedanken) und

Wenn ich überhaupt etwas denken soll, welchen Gedanken soll ich denken?

(diese fragt nach dem einen Gedanken).

Die Antwort auf die Frage nach den wenigen Gedanken ist:

Wenn ich überhaupt etwas denken soll, dann in der Form der allgemeinsten Gedanken, welche Gegenteilspaare sind.

Es bleibt die Frage nach dem einen Gedanken, falls es ihn gibt:

Was genau soll ich (in der Form der allgemeinsten Gedanken, welche Gegenteilspaare sind) denken?

Ich denke. Aber was soll ich denken?